



Ein Hoch auf die Musik: In der Steiermark sind mehr als 18.000 Musikerinnen und Musiker in 388 Blasmusikkapellen aktiv.

Rainer Schabereiter

## Steirische Blasmusik auf gutem Weg in die Zukunft

Einen ganz besonderen Schwerpunkt legt die **Woche** in diesem Jahr auf die steirischen Blasmusikkapellen – und aus gutem Grund. Oder hätten Sie etwa gewusst, dass allein in der Steiermark 18.784 Musikerinnen und Musiker in 388 Musikkapellen und acht eigenständigen Jugendblasorchestern aktiv sind? Aktuell sind 11.340 Musiker männlich und 7.444 weiblich, bei den unter 30-Jährigen liegt der Frauenanteil jedoch bei über 50 Prozent. Dazu kommen weitere 1.904 nicht musizierende aktive Mitglieder, wie zum Beispiel Marketenderinnen und Helferinnen und Helfer sowie Funktionäre, die nicht selbst aktiv musizieren. Die ältesten steirischen Musikvereine sind die Bergkapelle Eisenerz (1810) und der Musikverein Wörth an der Lafnitz im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld (1812). Österreichweit sind mehr als 140.000 Musikerinnen und Musiker in rund 2.150 Blasmusikkapellen aktiv. Grund genug also für die **Woche**, auf [meinbezirk.at/blasmusik2024](http://meinbezirk.at/blasmusik2024) gemeinsam mit dem Österreichischen Blasmusikverband die beliebtesten Blasmusikvereine bzw. -kapellen zu suchen (siehe Infobox).

In der Steiermark sind Musikkapellen vor allem im ländlichen Bereich weit mehr als bloße Kulturträger. Sie sind eng mit dem Leben in den Gemeinden verbunden und aus Stadt und Land nicht wegzudenken. Musikkapellen vereinen Menschen aller Altersgruppen, Geschlechter, Glaubensrichtungen und sozialer Herkunft.

„Bei uns gibt es keine Ersatzbank“, sagt der Landesobmann des steirischen Blasmusikverbandes Erich Riegler. In den Musikkapellen könnten junge Menschen zu Persönlichkeiten heranreifen. Werte wie gegenseitige Unterstützung, soziales Denken, Problemlösung würden vermittelt. Alle Musiker spielen ehrenamtlich, das heißt, sie „arbeiten“ im Schnitt rund sechst bis sieben Wochen pro Jahr gratis für die musikalische Gemeinschaft. Aber auch bei den Musikvereinen ist nicht immer alles „eitel Wonne“. Soziale, wirtschaftliche und demografische Veränderungen zählen genauso zu den Herausforderungen wie die massive Teuerung von Instrumenten und Noten. In vielen Regionen herrscht eine starke Abwanderung, die sich auf sämtliche Vereine auswirkt. Die steirischen Musikvereine versuchen mit aktiver Nachwuchswerbung und in Regionen, wo es keine Musikschulen gibt, mit einer eigenständigen Ausbildung gegenzusteuern.

Alfred Mayer

### DIE CHALLENGE

Wir suchen die beliebteste Blaskapelle Österreichs. Der Sieger erhält einen Warengutschein im Wert von 4.000 Euro des Musikhändlers „Hammerschmidt Musik“, für die steirischen Blasmusik-Kapellen gibt es zusätzlich 1.000 Euro für die Vereinskasse. Mitmachen unter [meinbezirk.at/blasmusik2024](http://meinbezirk.at/blasmusik2024)!

# Indien als die

Namasté: Am Samstag bricht eine steirische Delegation zu einer Reise zum indischen Subkontinent auf.

ANDREA SITTINGER

„Wir sind zwei bis drei Mal im Jahr in Indien, gerade erst sind wir von einer Messe in Pune retour, wo wir einige unserer Maschinen vorgestellt haben“, berichtet Reinhard Ortner im Gespräch mit der **Woche**. Ortner Maschinen, mit Hauptsitz in Markt Hartmannsdorf, beschäftigt sich mit dem Handel von gebrauchten und neuen Werkzeugmaschinen für die Metallbearbeitung und ist seit 20 Jahren auf dem indischen Markt tätig. 60 bis 70 Prozent des Umsatzes macht das Unternehmen mittlerweile in Indien. „Der indische Markt ist nicht einfach“, schildert Ortner aus Erfahrung, „die Inder



Will Exportrate weiter steigern: Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl

Wolf

sind sehr preisfixiert und streben immer nach dem günstigsten Angebot.“ Da komme es viel auf Verhandlungsgeschick an.

### IT, Raumfahrt und Mobilität

Diese – gerade für Geschäftskontakte essenziellen – Feinheiten kennenzulernen, neue Geschäftspartner zu finden und bestehende Netzwerke auszubauen, steht bei der anstehenden Delegationsreise im Vordergrund. Organisiert

## Steiermark im Wettbewerb um die besten Fachkräfte

Es ist immer wieder eine entscheidende Frage: Wie kann man qualifizierte Arbeits- und Fachkräfte für eine Region begeistern? Diese Frage hat sich naturgemäß die steirische „Tourismus- und Standortmarketing GmbH“ (STG) gestellt – als Antwort hat man verschiedenste Maßnahmen entwickelt. Im Fokus steht dabei immer das „Grüne Herz“, das als Werbeträger die Steiermark als idealen Ort zum Leben, Arbeiten und Wohnen darstellt. Auf [standort.steiermark.com](http://standort.steiermark.com) können sich steirische Unternehmen, Institutionen, Hochschulen und Organisationen ab sofort über die neuen Marketingmaßnahmen informieren und die Inhalte, darunter beispielsweise ein neuer Standortfilm, eine Welcome-Website, ein Magazin und eine Standortpräsentation, nach der Registrierung kostenlos downloaden. Hintergrund dafür ist der aktuelle Fachkräftemangel, der auch vor der Steiermark nicht



Standortmarketing will Steiermark zum Fliegen bringen.

Tom Lamm

Halt macht. Das unterstreicht auch Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl: „Wir sind ein pulsierender Wirtschaftsmotor mit innovativen Unternehmen und ein Hotspot in Wissenschaft, Forschung und Entwicklung.“ Dies wolle man mit einem umfassenden Standortmarketing nach außen tragen, um nicht nur Touristen, sondern zusätzlich Studierende, Fachkräfte und Unternehmen für die Steiermark zu gewinnen.

# neue Exportchance



**Die steirische Wirtschaft blickt 2024 nach Indien.**

Pixabay

Digitalisierung und Raumfahrt, eklatante Lücken im Infrastrukturbereich und das Bestreben, ein führender globaler Produktionsstandort zu werden“, all dies rechtfertigt eine vertiefte Bearbeitung des indischen Marktes für ICS-Geschäftsführer Karl Hartleb.

Genau die Branchen IT, Raumfahrt und Digitalisierung, aber auch der Automobilsektor spiegeln sich in den Reise-Stationen wider, so werden etwa Infosys, ein multinationales indisches IT-Unternehmen, oder die Indian Space Research Organisation (ISRO) besucht. Ebenso Teil des Programms sind Besichtigungen des AVL-Standorts in Gurugram oder der JBM

Group, dem weltgrößten Hersteller von Bussen und E-Fahrzeugen. „Die inhaltlichen Schwerpunkte der Reise liegen in den Bereichen Mobilität und grüne Technologien, traditionell wirtschaftliche Stärkefelder der Steiermark“, zeigt sich Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, die die Delegation anführen wird, zuversichtlich, „dass die teilnehmenden Unternehmen wertvolle neue Kontakte knüpfen und auch konkrete Geschäftsmöglichkeiten ausloten können. Unser Ziel ist es, das steirische Exportvolumen nach Indien, das zuletzt rund 200 Millionen Euro pro Jahr betragen hat, deutlich zu steigern.“



**Der Südoststeirer Andreas Lackner in wichtiger Funktion.**

Grüne

## Ein Steirer als Chef der Grünen Bauern

LAbg. Andreas Lackner aus dem südoststeirischen Deutsch Goritz, seines Zeichens Obmann der steirischen Landesorganisation der Grünen Bäuerinnen und Bauern, steht nun auch auf Bundesebene an der Spitze. Der Südoststeirer ist selbst Gemüsebauer im Nebenerwerb und war im Jahr 2021 der Erste, der es mit einer eigenen Grünen Liste in die steirische Landwirtschaftskammer geschafft hat. In seiner Heimatgemeinde Deutsch Goritz ist er Gemeinderat, seit Juli 2022 außerdem Landtagsabgeordneter der Grünen. Zuvor war er Bundesrat – übrigens erster Grüner Bundesrat aus der Steiermark.

### DIE GESAMTE HINTERGRUNDSTORY

**i** Den ausführlichen Bericht zur Reise – deren Teilnahme auf Einladung des Landes Steiermark erfolgt – sowie alles zu den Erfolgen steirischer Unternehmen in Indien gibt es online.



Entgeltliche Einschaltung



**Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

## Der WOHN SCHIRM hilft bei zu hohen Wohnkosten.

Sie haben Mietschulden oder können Ihre Energierechnungen nicht mehr zahlen? Dann kommen Sie zur kostenlosen Beratung.



Alle Beratungsstellen  
finden Sie auf  
**wohnschirm.at**

